

„Laß mich in deiner Seele Kammern
nachts ruhen — —!“

„Man versteht kein Wort!“ heult der Re-
gisseur. Das Gespenst tastet vorsichtig die
Garderobe der Künstlerin ab.

„Laß mich in deiner Seele Kammern
nachts — —!“

„Aufpassen! Aufpassen!“ — Ratsch — beide
Untertaillenbänder sind gerissen. Kata-
strophe. Garderobiere! Garderobiere! Der
Regisseur bekommt seinen kleinen Morgen-
Schlaganfall. Das Gespenst setzt sich in die
Kasse, bringt die Rapporte ein bißchen
durcheinander, verlegt die Trompete, die
abends zum Signalblasen hinter der Szene
gebraucht wird, und wartet die Abendvor-
stellung ab.

Abends halb sieben. Das Gespenst setzt
sich auf die elektrischen Glühbirnen am Ein-
gang, kreuzt Bein über Bein und wärmt sich.
Es wird ihm warm, wärmer, heiß. Fieber
schütteln seinen Körper. Jetzt ist es so weit.
Das Gespenst begibt sich in die Garderoben
und steckt die Darsteller an: Lampenfieber.
Die Bühne zittert vor Nervosität. Die junge
Schauspielerin wankt auf die Szene — „Die
Morton!“ summt es im Publikum —, sie
spricht.

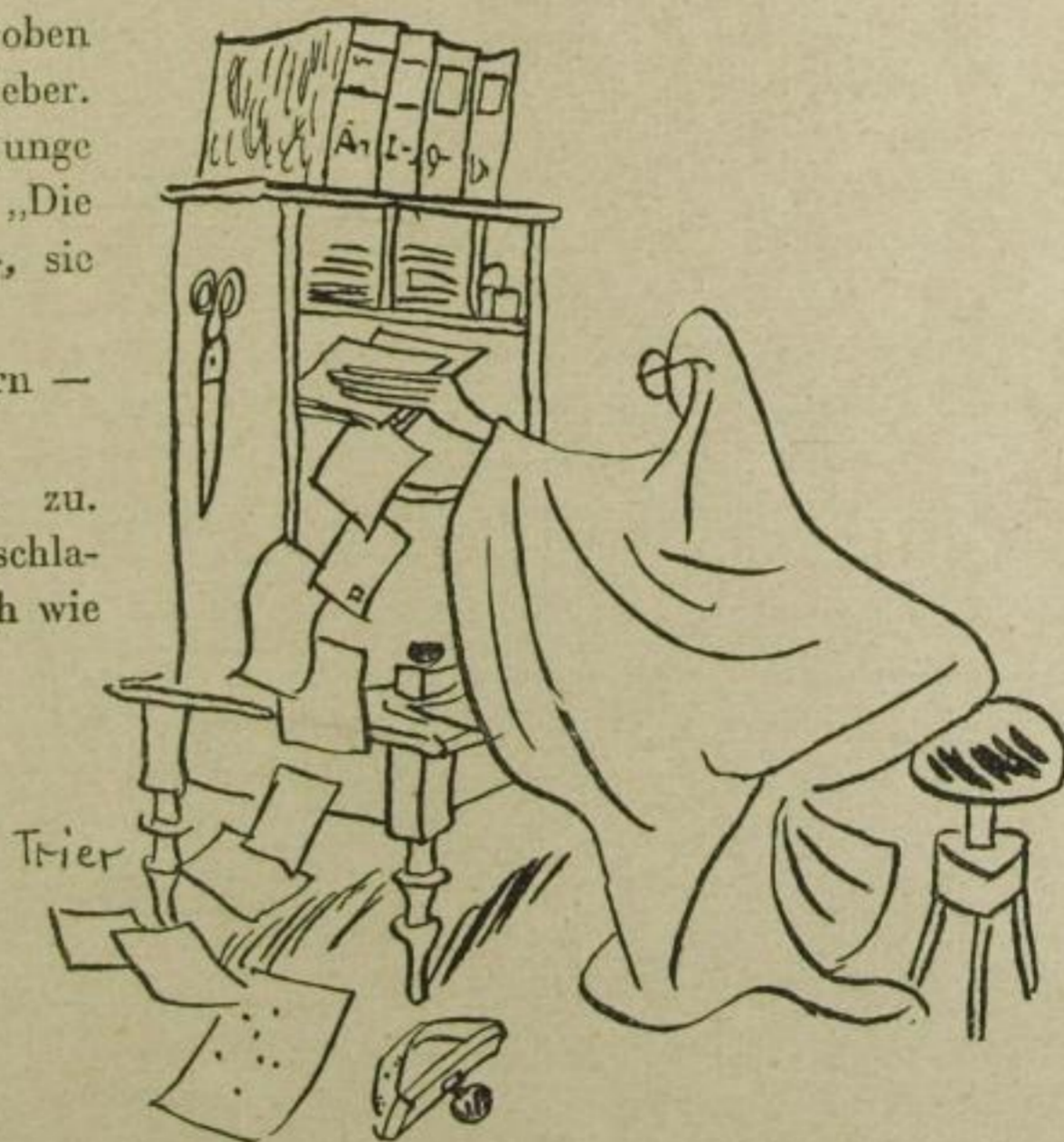
„Laß mich in deiner Seele Klammern —
kammern — —“

Das Gespenst hält ihr den Mund zu.
Pause. Tausend Herzen hören auf zu schla-
gen. Was nun —? Das Gespenst, rasch wie
ein Blitz, hinunter ins Parkett, da
kommt einer zu spät, es schlägt den
Klappsessel hoch, der Mann plumpst
zu Boden, Fräulein Morton kann
wieder sprechen...

Theatergespenster sind tierliebend:
sie halten sich alle Vögel, daher gibt
es nirgends so viel Vögel wie grade
im Theater. Manche halten sich im
Käfig einen Pleitegeier.

Das Liebesgespenst.

Das Liebesgespenst übt sein Gewerbe im
Umherziehen aus. Es hat stets alte Photo-
graphien bei sich und kann ein schönes Lied
singen: „Ja — hättest du damals!“ Dann
werden Liebende leicht nachdenklich. Das
Liebesgespenst hat kein Geschlecht, bewegt
sich in Frauenröcken wie in Herrenfräcken
und wirft auf weiße Vorhänge mit einer
kleinen Laterna magica bunte Bilder: Sieh,
wie hübsch Arthur ist! Was hältst du von
Helene —? Das Liebesgespenst hat ein Salz-
büchschchen, damit streut es den Liebenden
Salz ins Herz. Es verändert Frisuren, läßt
Bartstoppeln wachsen, verdirbt manchmal
mit einer künstlich erzeugten Sommersprosse
ganze Ehen und ist an sämtlichen Über-
raschungen („Himmel, mein Mann!“) schuld.
Das Liebesgespenst gespenstert durch Bälle,
auf Tanzdielen, durch Schlafzimmer und Sa-
lons — es macht Männer zur Unzeit korpul-
ent und Frauen unvorteilhaft dünn. Es hat



... das Gespenst hat wunderbar ausgebildete Finger und
herrliche Kraft in den Gelenken ...